



# Ein Vnterricht der Beychtkinder: vbir die vorpotten Bucher

<https://hdl.handle.net/1874/425361>

See 9

**Ein vnterricht der beycht-  
kinder: vber die vorpot-  
ten bucher D. M.  
Luther.**

**Wittenberg.**

**Im Jar M. D. Xxi.**

## Ihesus

Allen Christen menschen denn diß  
bueche fürküpft/wunsch ich Martin Luther/gnad vñ  
frid ynn Ihesu Cristo vnserin herrn.

Es ist für mich kummen/wie etlich beichtuetter/  
nit benugt/das das arm volck/mit öffentliche vorpie/  
ten yrr gemacht wirt meynen bucher halben/szonde n̄  
auch ynn gottes gericht fallen/vnd die gewissen außzu/  
forschen sich vormessen/des sie kein gewalt haben. So  
yhn nit mehr gepurt/den die absolution so von yhn be/  
gert wirt/zu reichen. Der halben/mich Christlicher  
trew sorg treibt/rad vñnd vnterricht zu gebenn/damit  
ich das mein thue/vnd niemant ichtes schuldig bleyb  
seiner seelen zu belffen. So das yemant voracht/d sol  
wissen/ich will an yhm für got entschuldigt seynn/da  
mit got befolhen Amen.

Zum ersten so meyne lere auß got ist/wie ich nit  
anderz mir bewist/so muß man sich des erwegē/das  
sie von dem grossern teil vordampft vñ erd/zonderlich  
von den geistlichen Prelaten vñnd die wir heysen/die  
gelereten. Wye es ergangen ist allen Propheten/Apo/  
stein/vnd Christo selbs/als ym Daniel c. xiiij. geschris/  
ben stet. Die bözheit kumpt von den vberstē/die do an/  
gesehen werden als regiren sie das volck/der halbē ich  
diesze vormanūg thu nit yderman/den ich wil niemā  
zu meinen Buchern treyben noch laden/szondē n̄ nur  
denen/die ein gewissen haben/als sey meyn lere recht/  
vñnd doch sich die mennige vñnd hohe der vñdder pie/  
cher/lassen krencken vñnd bewegen vñdder yr guttis vñ  
schwachs gewissen zu thun.

Zum andern/wirt nu der beichtvatter yemand for/

sehen/ob er meine buchle hab odder lese/vnnd da mie  
sein blodikeit anstossen. Soll er yhm antwortē mit de  
nutigen wortten also. Lieber herr/ich bit/wolt mich  
nit ynn die strick vnd ferlicheit iagenn/ich bin nit kum/  
men zur peicht/das yhr mich bestricken szonden loszen  
sollet. Denn die weil/yinn diszer sache/viel gelerter vnd  
großzer leutte auff beyder seitten sich bemühen/vñ noch  
nichts endlichs ist beschlossen/bin ich vnnd yhr selbs  
auch/zu geringe das vrteil auff einen ort zu stellenn.

Zum dritten/sag weiter szo es not ist. Lieber herr/  
yhr seyt ein beichtuatter vnnd nit ein stockmeister/mir  
gepurt zu beichten/was mich meyn gewissen treybet/  
euch gepurt nit zu treiben/euch gepurt nit zu forschen  
mein heimlickeit/yr mochtet wol forschē wie viel pfen  
nig ich ym beutel het/sehweig ich etwas das ich weiß/  
szo steht die far bey mir/was gahet es euch an/gebt mir  
mein absolution die yhr mir schuldig seit/vñ haddert  
yhr darnach mit Luthern/Bapst/vnnd mit welchem  
yhr wolt/macht mir nit einen hadder/disputatton/vñ  
far auß dē heiligen sacrament der peicht/diszer handell  
gehoret nit ynn die peicht/ich will antworten/wo vnd  
wenn es zeit ist/von dieselzen sachen zu antworten.

Zum vierdē. Desselben gleich bit auch ich die beicht  
uetter/wolten sich enthalten/vñ nit ynn gottes gericht  
greiffen/dē allein heimlickeit der hertzen behalten sein/  
wie Psal.vij.sagt. Er ist eyn forscher der nieren vñ der  
hertzen/vnd sie solten got dancken/das sie solcher far/  
des forschensz vberhaben werenn/szo sie nit mehr den  
horen vnd absoluern schuldig seyn. Es ist nit not das  
man yemant zwingen zu offnen sein gewissen/vnnd wye  
man sagt. Niemand sol zum glauben gezwungen/szon  
derñ nur berufft werden/sol yemant kumen/got wirt  
yhn durchs deyn ruffen wol bewegen/beweigt er yhn  
nit/was magstu mit deinē treiben? Also hat S. Pau

was geleret/man sol yn solchen fellen nicht fragen/vmb  
der bloden gewissen willē/das man sie nit vorwirre vñ  
betruhe. i. Cor. viij. Et Ro. xiiij.

Zum funfften/wo d beichuatter nit abelassen wolt/  
vnd die Bulle furhülte/soll er sagen also. Lieber vatter  
die Bulle ist nit geachtet von vielen frumen leuttrē/so  
wisset yhr/wie des Papssts vrteil pflegen zu wancken/  
heut setzt er etwas/morgen zustort er es widder/darüb  
wil ich nit von euch auff ein solchen sand vnd wancken  
getrieben sein/das ich heut etwas bekenn/morgen vor  
leugne/vnd mich also einē wynd bynn denn andern  
her schlahe lasse/ich bin nit schuldig auff solch wäcken  
vñ vngewissen hädeln euch zu folgē. Hebt mir mein ab  
solution die ist mir gewisz/vñ laszt die sache zuuor auch  
gewysz werdenn/vñ treybet mich als denne drauff.

Zum sechsten. Wo er noch nit wolt abelassen/wolt  
ich yhm seine absolution lassen/vñ ehe von yhm gehn/  
alsz von dem/der sich mit Lucifer an mast/yber seyn  
stand vnd ampt ynn gottes gericht zu fallenn/vñ heym  
lickeit der hertzen zu forschē/des er nit gewalt hat/vñ  
sol nichts sich drum bekumern/Wo mensch nit absol  
uiert/da absoluiert got. Zu gleich alsz weñ die tauffe vñ  
das sacrament des altarß yemant von dem priester pit  
te/vnd ers nit geben wolte/hette sein glawb vnd begir/  
de doch gnug darnon empfangen/also ob der beicht/  
uatter nit wolt absoluiere/ sol doch er frolich vñ sicher  
sein/der absolution/die weil er gepreicht vñ sie begerett  
vñnd gesucht hat/yñn solchē fall musz man den beicht/  
uatter achten alsz eynen reuber vñnd dieb/der do vñsz  
nimpt vñnd vorhellte das vñszere/vnd wyr mugen vñsz  
frolich rumen wir sein absoluiert fur got/euch das sa  
crament drauff empfangen on alleß schewen.

Zum sibenden. Wo aber mutige vñnd starck gewisz  
sen seynn/die die warheit vorstehen vñ bekennen durff

fen / Ist nit not meyn rad / sie werdenßz selb wissen / wey  
sie sich halten sollen / doch will ich vbrigß fleyß auch sa  
gen meyn meynang / wenn sie dem stockmeister odder  
treyber ynn der beicht frey bekandt / das sie die vopot  
ten Bucher haben odder nit habenn. Vnnd er nit ab  
soluieren wil / sie vorseprechenn den / nymmer zu haben  
vnnd leszen solch Bucher. soll er sagen. Lieber herr ab  
soluiert mich / auff meine far / ich wil die bucher nit las  
senn / denn ich sundigt widder mein gewyssen. Nu /olt  
yhr mich nit treiben wider mein gewyssen / wie yhr selb  
wisset / odder wissen sollet Ro. xliij.

Zum achten / will er nit vnnd treybet mit der Bul  
la / so soll man den spruch sanct Peters Actu. iij. dar  
halten. Man muß got mehr denn menschen gehorsam  
seynn / Vnnd wenn schon alle welt mit dem Bapst vn  
Bullen hielte / die weyl sie so klerlich das Euangelium  
vnd glawben vordampft / sol man yhr nicht gehorsam  
seyn / ya sie vorbrennen vnnd vortilgenn / Angesehen /  
das Exempel Christi / wilchen auch alle welt vorseh  
get / doch er darumb nit vnrecht hatte / so ist Luthers  
lere noch nit vberwunden / das sie falsch sey / vnd biß  
her nur mit gewalt angriffenn.

Zum neun denn / wil er nit absoluerenn so laß ersz /  
vnd geb er rechenschafft am iungsten tag / seines vorse  
ten ampts / vn beraubtes sacramentes / de er es schuldig  
gewesze / vn sol sich dz selb beichtkind nit mehr vmb die  
Absolution bekümmern / vn auff solch gethane beicht vn  
gesuchte absolution frey zum sacramet gahn. Er ist fur  
got gewißlich absoluiert / vnd muß den raub seiner ab  
solution gedultig vnd frolich leiden / wie er leiden muß  
einen leiplichen raub. Die sacrament mag man vnß nes  
men / vorseagen / vnd vorsepieten / aber die crafft vnd gnad  
de der sacrament / müssen sie vnß vngepunden vnd vn  
genömen lassenn. Got hat nit ynn yhre gewalt vn mpt

willen/szonderū ynn vnserm glawben gestellet/vnser  
heyl vnd seine gnade/wie er sagt/ glewbt nur das yhrs  
empfahe/wz yhr bittet/szo habt yhrs gewisz Mar.xi.

Zum zehenden. Wil aber auch der priester das sacra  
ment des Altars vor/sagē/als dē der nit absoluiert sey/  
sol man aber demutig da fur bitten das ersz gebe/denn  
man muß gegen dē teuffel vn seynen wercken altzeit mit  
demut handeln/vn doch ein trotzigem glawben behal  
ten. Vñ weñ das nit wil helfen/szo laß fare/sacramēt/  
alter/pfaff vnd kirchenn/den das gotlich wort ynn der  
Bulle vordāpt/ist mehr deñ alle dingē/wilchs die seele  
nit mag emperē/mag aber wol des sacramēts emperē/  
Szo wirt dich der recht bisschoff Christ<sup>o</sup> selber speisen  
geystlich mit dē selbē sacramēt/laß dirsz nit feltzā sein/  
ob du das selb iar nit zum sacramēt gahist. Es ist dein  
schult nit/du woltest gerne/vnd wirst vohindert/vnd  
des deynē beraubt/vñ der kirchē geboth sol dich nit an  
fechten. Die well sie dich da mit treiben/wider gottes  
wort vn dein gewissen/widd wilchs keyn gepot gemach  
t mag werdē/noch bestehn wensz schon gemacht ist/  
wle sie all selbs leren.

Zum eylfften. Du b hut dich/vñ laß yhe kein dingē  
szo groß sein aufferdē/ob es auch Engel vō hymel wer  
ren/das dich widd dein gewissen treybe von d lere/die  
du gotlich erkenst vn achtist. Sanct Paul<sup>o</sup> sagt. Gal. i.  
Weñ ein engel vō hymel andersz saget deñ das Euange  
liū/solt er vorpannet werdenn/du bist nit d erste/wirst  
auch nit allein noch d letzte sein/d vmb gots wort willē  
vorfolget wirt. Christ<sup>o</sup> sagt. Selig seyt yhr wo yhr vor  
folget werdet vmb d gerechticket willen. Itē yhr muß  
set von allen mensche gehasset werdē vmb meinē willē.  
Itē es wirt die zeit kumē/das szo euch vorfolgē werdē  
meynē sie thun got ein dienst dran. Solch spruch/muß  
sen wir fassen vnd vnß damit stercken/ya got dancken/

loben vnd bitten/das wir würdlig werden/vmb seines  
worts willen zu leyden. Bedenck das vorkundigt ist/  
wie zum zeiten des Endchrist/niemät predigē thar/vñ  
werdē alle/wie die vorpantē geachtet werdē/die gottes  
wort reden od der horen/das geht itzt/vñnd hat lenger  
denn hundert iar gangenñ.

Zum zwelfften/wo man aber wurde dringē auffet/  
licher Prelaten außgangen zedell/darynnen vorpottē  
sein allerley laster bucher vñ schmachbriefe/sol mā dar  
ynnē auffs aller demutigst gehorsam sein/den wer got  
tis wort erkennet vñ glewbt/dē werdē lasterbuchle vñ  
schmachbrieffnymer wol gefallen. Vnd ynn Keyfers re  
chten solch vbeltheter/den kopff vorwirckt haben mit  
allen die sie lesen horen vñ behalten. Drüb bit ich auch/  
die weil hyrinnē kein gut gewissen mag gehabt werdē/  
yderman wolt sich für solchen Buchern als für todli  
cher gifft hutten vñ fliehenñ. Dar ein aber sol vnd mag  
niemät meyne buchle zeyhen noch zeeien. Den dz heys  
set eyn schmachbuch/odder famosz libell/wie es auch  
Keyserlich recht selb deutten/darynn mit namen yemāt  
ynn sund rheit geschmecht vñ irt an seiner ehre/vnd der  
schreiber seinē namē nit anzeygt/wil nit zu recht stehen/  
fürcht das liecht/wil doch schaden ym finsterniß than  
habenñ/beysset heymlich/wie ein vorgiffte schlange/als  
Salomon sagt.

Nun hab ich meinē namē vñ alle mei bucher anzeigt/  
offentlich/vñ am tag frey gehädelt/mich zu recht erpot  
tē vñ noch erbiere/vñ wie wol des Papsts regimēt an  
tastat/doch seine person nie anruret/noch yrgent eynes  
prelatē noch vnterñ/auch niemants ynn sondheit heim  
lich laster/sonderinn öffentliche gemeyne geprechenn  
beschreiet/wie das einem prediger gepurt/vnd alle pro  
phetē than habenñ. Wenn dz soltē schmachbucher heysstē/  
szo must man keyn laster mehr ynn dē volck straffen/vñ



wurd das Euangellū vñ gantz schrifft auch laster buch  
heissen/darynnen so viel vñnd hart straff der laster ge-  
schriben sein. Na ist's war/es gahn leider viel laster bu-  
cher yrrē on namen vñnd tittel/die man billich vorpēt  
vñ vorpēten sol/deñ sie seyn nit allein wid d die Lhast-  
lich liebe/sonderm̄ auch widder naturliche gesetzē.

Zum treytzehenden vñ am end bit ich alle Prelaten  
vñ Beichtuetter wolten sich we gesagt/sinden lassen/  
vñnd nach dem heyligen Euangelio/das volck nit mit  
gewalt sturmen/sonderñ freuntlich vñnd senfft regieren  
vñnd vnderweysen/yhr gewissen nit tryben noch mar-  
tern/wilchs eyn teuffels werck ist. Auff das sie nit eyn  
ursach erregen/zufragen vñnd widerumb zu forschē/  
wo her sie die gewalt haben/vñ wo die heimlich beichte  
her kume/dar auß den eyn auffruhr mocht erfolgenn/  
der yhn zu schwer wurd/deñ ob wol solch peicht/das  
aller heylsamst dinck ist/weysz man doch wol we der  
peltz auff den ermelen stat/darumb not seyn wil/das  
solch heylsam dingē/nit durch frenell/sturm/gewalt/  
der Regenten anhebe zu ruttett werden/Man laz sich  
das exempel bewegenn/wie vil dings were vorbliben/  
wo der Bapst vñnd die seynen hetten on sturm vñnd fren-  
uel mit mir gehandelt/vñnd wie sie nymmer erwidder  
bringen mugen/was sie vorlozen habē/damit ich ein  
yderman gewarnet/vñ fur sturm gewalt gepettē haben  
wil. Es ist sturmē an sein end kumen/sehet euch fur vñ  
seyt weisse. Got gebe vnz allen seyne gnade Amen.